

**EUSKIRCHEN/EIFEL EXTRA****Kraftbrühe und 500 Zigarren*****Das Kommerner Freilichtmuseum wurde einst mit einem großem Festakt eröffnet***

Zur Jubiläums-Matinee im Saal Pingsdorf kamen rund 250 Gäste.

VON THOMAS SCHMITZ

**Mechernich-Kommern** - Man stelle sich das mal vor: Da zählt ein Museum 28 000 Besucher in einem Jahr, in dem es offiziell noch nicht einmal eröffnet ist. So geschehen 1960 in Kommern. Die zahlreichen Medienberichte hatten im Jahr nach dem Richtfest 1959 und vor dem Start 1961 viele Menschen neugierig gemacht und sie auf den Kahlenbusch gelockt. 48 Jahre später kommen jährlich mehr als 200 000 Besucher ins Freilichtmuseum nach Kommern. Und die Erfolgsgeschichte der Einrichtung wird mit Sicherheit weitergehen: Schließlich ist eine neue Baugruppe geplant, die sich mit dem städtischen Leben von der Nachkriegszeit bis in die 1970er Jahre befasst.

Der positive Entscheid für Kommern als Standort eines neuen Freilichtmuseums fiel am 28. März 1958. Am vergangenen Wochenende feierte die gleichermaßen als Touristenattraktion und Lehrort bekannte Einrichtung ihr 50-jähriges Bestehen - und kann dies, wenn man so will, bis zum 50. Jahrestag der Eröffnung am 20. Juli 1961 auch in schöner Regelmäßigkeit wiederholen. Genügend Gelegenheiten werden Museumsleiter Dr. Josef Mangold ja geboten. Im Juni 2009 jährt sich beispielsweise zum 50. Mal das Richtfest für das erste Gebäude, den Wohnstall aus Scheuerheck.

Geschätzte 250 Besucher waren am Samstagmittag in den Pingsdorfer Tanzsaal gekommen, um der offiziellen Jubiläums-Matinee beizuwohnen. Als Redner fungierten neben Josef Mangold auch Dr. Jürgen Wilhelm, Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland, und Landrat Günter Rosenke. Außerdem moderierte der Journalist Manfred Lang eine Gesprächsrunde mit acht Zeitzeugen. Umrahmt wurde die Matinee mit Musik und Tanz der Musikschule Euskirchen. Zu Songs wie "Tears On My Pillow" oder "You're the One That I Want" ließ die Tanzgruppe von Friederike Maak die Röcke fliegen.

Ein echtes Schätzchen war im Vorfeld gar nicht angekündigt worden. Der erste Kommerner Museumsdirektor Dr. Adelhart Zippelius hatte sein Archiv geöffnet und einen Film mitgebracht, aufgenommen von seiner Frau Hanna Maria Zippelius im 16-Millimeter-Format. Er zeigt den Abbau der Bockwindmühle aus dem 18. Jahrhundert in Spiel im Kreis Düren und den Wiederaufbau in Kommern. Der zwölfminütige Streifen ohne Ton, der von Dr. Josef Mangold kommentiert wurde, machte besonders deutlich, mit welchen menschlichen Anstrengungen die alten Gebäude im Freilichtmuseum wiederaufgebaut wurden. Arbeitsschützer dürften bei der Betrachtung des Filmdokumentes jedoch die Hände über dem Kopf zusammenschlagen: Helmpflicht war ebenso wenig ein Thema wie die Absicherung der Arbeiter beim Werkeln in luftiger Höhe. Das Bauwerk hinterließ bei Landrat Rosenke bleibenden Eindruck: "Mühlen kannte ich nur aus Holland. Als Zehnjähriger war ich mit der Schule im Freilichtmuseum. Seitdem ist die Mühle aus Spiel für mich das Wahrzeichen des Museums."

Doch auch andere Dinge haben sich in 50 Jahren geändert. Damals kostete Benzin 62,5 Pfennige - also rund ein Fünftel von heutigem Preis. Und auch die Feiersitten waren etwas anders. "Für den Eröffnungs-Festakt waren neben Bier und Wein auch 1200 Zigaretten und 500 Zigarren eingeplant. Zum Mittagessen wurde Kraftbrühe als Vorspeise und Rinderroulade mit gemischtem Salat offeriert", fasste Dr. Jürgen Wilhelm zusammen.

*Ob Foxtrott, Jitterbug, Tango oder Boogie-Woogie: Auf dem Museumsplatz wurden vor gut gefüllten Rängen Modetänze aus dem Jahr 1958 präsentiert.*

**BILD:** KSTA

*In der Baugruppe Eifel konnten Besucher Bauernkost aus den 50er Jahren verputzen (links). Drei der acht Teilnehmer der Talkrunde: Ex-Museumsleiter Dr. Dieter Pesch, sein Nachfolger Dr. Josef Mangold und Fördervereins-Chef Johannes Ley (von links).*

**BILDER:**

THOMAS SCHMITZ



*Ob Foxtrott, Jitterbug, Tango oder Boogie-Woogie: Auf dem Museumsplatz wurden vor gut gefüllten Rängen Modetänze aus dem Jahr 1958 präsentiert. BILD: KSTA / In der Baugruppe Eifel konnten Besucher Bauernkost aus den 50er Jahren verputzen (links). Drei der acht Teilnehmer der Talkrunde: Ex-Museumsleiter Dr. Dieter Pesch, sein Nachfolger Dr. Josef Mangold und Fördervereins-Chef Johannes Ley (von links). BILDER: THOMAS SCHMITZ*



*Ob Foxtrott, Jitterbug, Tango oder Boogie-Woogie: Auf dem Museumsplatz wurden vor gut gefüllten Rängen Modetänze aus dem Jahr 1958 präsentiert. BILD: KSTA / In der Baugruppe Eifel konnten Besucher Bauernkost aus den 50er Jahren verputzen (links). Drei der acht Teilnehmer der Talkrunde: Ex-Museumsleiter Dr. Dieter Pesch, sein Nachfolger Dr. Josef Mangold und Fördervereins-Chef Johannes Ley (von links). BILDER: THOMAS SCHMITZ*